

Dürrekatastrophe im Osten Afrikas. Nothilfegesuch**Sachverhalt**

Ostafrika wird von einer katastrophalen Dürre heimgesucht. Besonders betroffen sind Äthiopien, Kenya, Somaliland und Somalia. Alleine in Äthiopien leiden nach Schätzungen der Uno mehr als zehn Millionen Menschen unter der Dürre. Hunderttausende von Kindern sind schwer unterernährt und leiden an akuter Mangelernährung. Grosse Teile der Landbevölkerung haben ihre Lebensgrundlagen, wie z.B. ihr Vieh, verloren. Ursache für die Dürre ist das Klimaphänomen "El Niño". In den vergangenen Jahren ist es der äthiopischen Regierung zwar gelungen, die Ernährungssicherheit im Land zu verbessern. Um die extremen Auswirkungen des "El Niño"-Phänomens auszugleichen, reichen ihre Mittel jedoch nicht aus. Caritas Schweiz ist seit vielen Jahren mit eigenen Mitarbeitenden in der Region tätig. Sie hat bereits im vergangenen Jahr Not- und Überlebenshilfe-Projekte im Umfang von CHF 500'000 geplant und umgesetzt. Dabei wird ein dreifacher Ansatz verfolgt: Nahrungsmittelhilfe für besonders verletzte Gruppen, wie z. B. Kinder; Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie Abgabe von Viehfutter und Saatgut mit kurzer Reifezeit.

Zurzeit leitet Caritas Schweiz ein weiteres Nothilfe-Programm ein, für welches sie einen zusätzlichen Nothilfe-Beitrag von CHF 2 Mio. gesprochen hat. Sie hat sich aufgrund ihrer Kenntnisse und ihrer Erfahrung vor Ort sehr rasch in der Nothilfe zugunsten der Dürreopfer engagiert, was aber nicht ausreicht. Aus diesem Grund bittet sie dringend um die Unterstützung des Synodalrats, damit sie ihre Hilfe aufstocken kann.

Erwägungen

Die Römisch-katholische Körperschaft leistet grundsätzlich direkte und unmittelbare Nothilfe, aber keine Entwicklungshilfe im Ausland, u.a. weil diese langfristig angelegt ist und sich daher nicht in angemessener Weise durch den Synodalrat auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen lässt. Entwicklungshilfe im Ausland steht darum nicht im Fokus der Hilfeleistungen des Synodalrats. Die dringend benötigte Spende für die Hilfe für die Opfer der Dürrekatastrophe im Osten Afrikas hat demgegenüber Nothilfe-Charakter. Der Präsident beantragt daher, Caritas Schweiz als katholischer Institution CHF 20'000 für die dringend benötigte Unterstützung für die Hilfe im Osten Afrikas zukommen zu lassen.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Caritas Schweiz wird mit ein Beitrag in der Höhe von CHF 20'000 für die dringend benötigte Unterstützung für die Hilfe für die Opfer der Dürrekatastrophe im Osten Afrikas unterstützt (Einzahlungsschein liegt vor).
- II. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" mit unserem Logo verwendet werden, herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>.
- III. Die Kosten gehen zu Lasten des Kontos 651, nicht budgetierte einmalige Beiträge Synodalrat.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 436

IV. Mitteilung an:

- Hugo Fasel, Direktor Caritas Schweiz, Adligenswilerstrasse 15, Postfach, 6002 Luzern
- Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat
- Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 437

30-Jahr Jubiläum der Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende (ZBA). Beitragsgesuch

Sachverhalt

Die Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende (ZBA) informiert seit 30 Jahren Asylsuchende betreffend ihre Chancen, Zukunftsaussichten und das Asylverfahren in der Schweiz; die ZBA berät sie im Weiteren während des Wartens auf den Asylentscheid bei sozialen Problemen und bei abgelehnten Gesuchen. Initiiert wurde die ZBA 1986 von der gemeinsamen Asylkommission der katholischen und der reformierten Kirche des Kantons Zürich, die sie auch hauptsächlich finanzieren.

Am 28. Juni 2016 haben die Mitarbeitenden der ZBA Vertreterinnen und Vertreter der katholischen und der evangelisch-reformierten Kirche, der Institutionen und Hilfswerke, mit denen sie zusammenarbeiten, und zahlreiche mit der Stelle verbundene Persönlichkeiten zu einer Jubiläumsveranstaltung zum 30jährigen Bestehen eingeladen. Gefeierte wurde im jenseits IM VIADUKT. Ruth Thalmann vertrat den Synodalrat und brachte in ihren Grussworten die grosse Wertschätzung für die Arbeit der ZBA zum Ausdruck.

Die Feier war ein gelungener Anlass für die in der Stelle Engagierten und die mit ihr verbundenen Gäste. Sie bot eine hervorragende Gelegenheit, um Netzwerke zu pflegen und zu erweitern. Bei schönstem Wetter erschienen die Gäste zahlreicher als angenommen. Gekostet hat der Anlass total CHF 7'585.15. Dies ist mehr, als ursprünglich für das Jubiläum vorgesehen worden war. Budgetiert waren CHF 5'000. Caritas Zürich, Trägerin der Stelle - gemeinsam mit dem reformierten Hilfswerk Heks Zürich Schaffhausen - richtet an den Synodalrat das Gesuch um Übernahme der Hälfte der Kosten, d.h. CHF 3'790. Heks ist seinerseits mit einem Gesuch an den Kirchenrat gelangt.

Erwägungen

Der Anlass kann nicht durch die seit Jahren gleich bleibenden Subventionsbeiträge der Körperschaft und der Landeskirche finanziert werden. Den Betrag müssten sich Caritas Zürich und Heks Zürich Schaffhausen als Trägerinnen der ZBA teilen. Sie kommen jeweils für die nicht gedeckten jährlichen Kosten der ZBA auf. Bereits im Vorfeld zur Veranstaltung haben sie daher die Ressortleiterin Soziales des Synodalrats und den zuständigen Kirchenrat informell angefragt, ob sie ein Gesuch um Übernahme der auf CHF 5'000 veranschlagten Kosten stellen könnten. Beide zeigten sich bereit, ein entsprechendes Begehren entgegen zu nehmen und zu unterstützen. Unschön ist, dass das Beitragsgesuch erst nach der Veranstaltung gestellt worden ist. Heks stellt jetzt dem Kirchenrat den Antrag auf CHF 2'500, gemäss dem Budget, und Caritas auf CHF 3'790, gemäss der Rechnung. Der Synodalrat unterstützt regelmässig Jubiläumsveranstaltungen von Institutionen, die er mitträgt. Die Ressortleiterin Soziales beantragt daher, auch diesen Anlass in der beantragten Höhe zu unterstützen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 438

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Jubiläumsveranstaltung vom 28. Juni 2016 der Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende (ZBA) wird mit einem Beitrag von CHF 3'790 mitfinanziert.
- II. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 411, Beratungsstelle für Asylsuchende (pro memoria Kostenstelle 651).
- III. Mitteilung an
 - Ursi Britschgi, Leiterin Soziale Integration, Caritas Zürich
 - Ruth Thalman, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
 - Bernhard Egg, Kirchenrat der Reformierten Kirche Kanton Zürich
 - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Soziales und Bildung
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 439

**ada-zh. Angehörigenvereinigung Drogenabhängiger Zürich. Jubiläums-
Veranstaltung "Im Schatten der Sucht" am 21. und 22. Oktober 2016.
Beitragsgesuch**

Sachverhalt

ada-zh, die Angehörigenvereinigung Drogenabhängiger Zürich, ist ein Verein, dessen Mitglieder Angehörige, also Mütter, Väter, Geschwister, Partnerinnen und Partner von Drogenkonsumierenden sind. Der Verein führt eine anerkannte Drogenfachstelle. Er wurde vor gut 40 Jahren von betroffenen Eltern drogenabhängiger Kinder gegründet. Sein Angebot richtet sich an alle Bezugspersonen von suchtmittelgefährdeten oder suchtmittelabhängigen Menschen. Das Beratungsteam unterstützt die Angehörigen bei der Suche nach Lösungen bei allen Problemen, die eine Drogengefährdung oder Drogenabhängigkeit mit sich bringt. Oftmals ergibt sich durch das Gespräch ein neuer Zugang zum drogenkonsumierenden Familienmitglied. Ausserdem schaffen die Beraterinnen und Berater Kontakt zu andern Betroffenen. Sie fördern den Aufbau von Selbsthilfegruppen und begleiten diese über eine längere Zeit. Der Verein engagiert sich in der Öffentlichkeit und gibt vierteljährlich die Informationsschrift "PerSpektiven" heraus. Zudem führt er an der Beratungsstelle Seefeldstrasse 128, Zürich, eine Fachbibliothek.

Im Oktober 2016 feiern ada-zh und VEVD AJ Dachverband der Eltern- und Angehörigenvereinigungen im Umfeld Sucht gemeinsam ihr langjähriges Bestehen: 40 Jahre Angehörigenarbeit. In einer öffentlichen Veranstaltung am 21. und 22. Oktober 2016 geben sie Einblick in ihre Arbeit und reflektieren sie. Zusätzlich ist eine Sonderausgabe des Magazins PerSpektiven geplant, in der die Geschichte der beiden Institutionen aufgezeigt wird. Für die Durchführung der Vorhaben ersucht der Verein ada-zh den Synodalrat um einen finanziellen Beitrag.

Erwägungen

Der Verein deckt seine laufenden Ausgaben mit Subventionen von Stadt und Kanton Zürich, Gebühren für Beratungen und Spenden von Privaten, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden. Zur Finanzierung der für die Veranstaltung am 21. und 22. Oktober 2016 veranschlagten Kosten von CHF 30'000 werden CHF 21'000 über Stiftungen, Private und Sponsoren gesammelt. Der Synodalrat schätzt die Arbeit des Vereins und unterstützte ihn schon öfters mit finanziellen Beiträgen. Er hat 2008, 2010, 2013 und 2014 Projektbeiträge geleistet. Die Ressortleiterin Soziales erachtet auch die Unterstützung der Veranstaltung im Oktober als sinnvoll. Der Verein kann auf die Suchtproblematik, insbesondere auf die Situation der Angehörigen Suchtkranker aufmerksam machen und seine Erfahrungen und Hilfestellungen der Öffentlichkeit vorstellen. Bei Gesuchseingang waren die Veranstaltung bereits geplant und die Flyers gedruckt. Damit das Sponsoring der katholischen Kirche nicht untergeht, beantragt die Ressortleiterin Soziales, Apéro und Stehlunch zu finanzieren. Gemäss Projektkosten sind dies CHF 3'800.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 440

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Veranstaltung "Im Schatten der Sucht" am 21. und 22. Oktober 2016 des Vereins ada-zh, Angehörigenvereinigung Drogenabhängiger Zürich, wird mit einem Beitrag von CHF 3'800 unterstützt. Mit dem Beitrag werden Apéro und Stehlunch finanziert.
- II. Der Beitrag geht zulasten Konto 470, Beiträge Suchtproblematik.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" mit unserem Logo verwendet werden, herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>.
- IV. Mitteilung an
 - Manuela Lisibach, ada-zh, Seefeldstr. 128, Postfach, 8034 Zürich
 - Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
 - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Soziales und Bildung
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 441

FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration. Fachtagung "Frauenhandel in europäischen Städten – Good Practices im Kontext von nigerianischem Frauenhandel" am 4. Oktober 2016. Beitragsgesuch

Sachverhalt

Die FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration setzt sich für den Schutz und die Rechte von Migrantinnen ein, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind. Die FIZ weist auf Missstände hin und fordert dringend nötige Verbesserungen für Opfer von Frauenhandel und andere gewaltbetroffene Migrantinnen. Zu diesem Zweck führt sie zwei Beratungsstellen: die Beratungsstelle für Migrantinnen und die spezialisierte Interventionsstelle Makasi für Opfer von Frauenhandel. Die Fachstelle leistet zudem bildende und politische Arbeit. Im Jahr 2015 hat das Team der Beratungsstelle 359 Migrantinnen beraten, hinzu kamen 229 Fälle in der Interventionsstelle für Opfer von Frauenhandel. Zur breiten Trägerschaft der Fachstelle gehört auch die Katholische Kirche im Kanton Zürich.

Für die am 4. Oktober 2016 im Volkshaus stattfindende Fachtagung "Frauenhandel in europäischen Städten – Good Practices im Kontext von nigerianischem Frauenhandel" fehlen den Veranstaltern FIZ und der Fachstelle für Gleichstellung (ZFG) CHF 1'760. Die FIZ ersucht den Synodalrat um einen Beitrag in dieser Höhe.

Erwägungen

Sensibilisierung und Bildung von Fachleuten ist eine wichtige Grundlage für die Opferbetreuung für den Kampf gegen Menschenhandel. Mit der Tagung der FIZ können Wissen und Erfahrung aus dem Ausland für den Schweizer Kontext und für die Stadt Zürich nutzbar gemacht werden. Die FIZ stellte das Gesuch um Unterstützung der Fachkommission Ethikbeiträge. Diese hatte schon einmal dem Synodalrat eine Beitragsleistung aus dem Konto Ethikbeiträge für ein Projekt der FIZ erfolgreich vorgeschlagen. Das vorliegende Gesuch entspricht aber nicht den Rahmenbedingungen für Ethikbeiträge, weshalb die Ressortleiterin ohne Umweg einen Antrag auf Gutheissung des Gesuchs zulasten der Kostenstelle 650 stellt. Der Kampf gegen Frauenhandel ist ein wichtiges und unterstützungswürdiges Anliegen.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Fachtagung "Frauenhandel in europäischen Städten – Good Practices im Kontext von nigerianischem Frauenhandel" am 4. Oktober 2016 der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration wird mit einem Beitrag von CHF 1'760 unterstützt.
- II. Der Beitrag geht zulasten Konto 650, einmalige soziale und kulturelle Beiträge.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" mit unserem Logo verwendet werden, herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>.
- IV. Mitteilung an
 - Lucia Tozzi, Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Badenerstrasse 682, 8048 Zürich
 - Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
 - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Bildung und Soziales
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 442

Flüchtlingsprojekt St. Gallus, Zürich. Frauen-Café International. Beitragsgesuch**Sachverhalt**

In der Pfarrei St. Gallus in Zürich-Schwamendingen organisiert die Sozialarbeiterin mit Freiwilligen (8 Frauen, davon 2 Schweizerinnen, 4 Migrantinnen und 2 Flüchtlingsfrauen) das Frauencafé International. Es ist ein offener Treffpunkt mit dem Ziel, Flüchtlinge und andere Personen mit Migrationshintergrund miteinander und mit deutsch sprechenden Interessierten ins Gespräch zu bringen und den Kontakt untereinander zu fördern. Es werden Informationen über den Sozialraum Schwamendingen und Zürich vermittelt, was die Integration in Zürich verbessert. Ziel ist auch die Förderung des kulturellen Austausches. Bisher konnten ca. 130 Frauen, Schweizerinnen, Migrantinnen und Flüchtlinge erreicht werden. Das Frauencafé International ist jeden 2. Montagvormittag für zwei Stunden geöffnet, Kleinkinder können mitgebracht werden. Die Vorbereitungsgruppe wählt jeweils ein Thema aus und zwei Frauen bereiten inhaltlich etwas dafür vor. Zusätzlich bleibt genügend Zeit für den freien Austausch. Beispiele von Themen sind:

- Sommerferien in Zürich – Ideenbörse für günstige Angebote
- Ramadan – Informationen und Diskussion
- Spaziergang zu den grünen Oasen in Schwamendingen
- Grittibänzen oder Weihnachtsguetzli backen
- Besuch im Ortsmuseum Schwamendingen
- Von der Primarschule in die Oberstufe

Das Projekt läuft seit 2014 und entwickelt sich sehr zufriedenstellend. Die Anzahl der Besucherinnen ist ideal. Die angestrebte Durchmischung der Frauen wird erreicht, die Frauen sprechen im Café vorwiegend deutsch. Es kommen auch immer wieder neue Frauen und es sind Netzwerke zwischen den Frauen entstanden.

Erwägungen

Ein wesentliches Ziel der Flüchtlingspolitik des Synodalarats ist die Initialisierung und Förderung von Begegnungen zwischen Menschen vor Ort und Flüchtlingen. Das Projekt Frauencafé International der Pfarrei St. Gallus, Zürich-Schwamendingen, beabsichtigt genau dies. Es ermöglicht das gegenseitige Kennenlernen und hilft bei der Integration der Flüchtlinge. Die Pfarrei stellt neben der Organisation und der Infrastruktur CHF 600 pro Jahr zur Verfügung. 2014 und 2015 wurde das Projekt von der Integrationsförderung der Stadt Zürich mit jeweils CHF 1'000 unterstützt. Die Organisatorinnen ersuchen den Synodalarat um einen Beitrag von CHF 2'000, um die nach dem Wegfall dieses Beitrages entstandenen Finanzierungslücken 2016 und 2017 auszugleichen. Das Gesuch ist auch Priska Alldis, Leiterin der Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, bekannt. Sie empfiehlt einen Beitrag. Die Ressortleiterin beantragt, das Gesuch gutzuheissen und einen Beitrag von CHF 2'000 zu sprechen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalarat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalarat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalarats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 443

Der Synodalrat beschliesst

- I. Das Projekt Frauencafé International der Pfarrei St. Gallus, Zürich-Schwamendingen, wird mit einem Beitrag von CHF 2'000 unterstützt.
- II. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 480, Flüchtlingsprojekte Kirchgemeinden.
- III. Mitteilung an
 - Erika Schönenberger, Sozialarbeiterin, Kath. Pfarrei St. Gallus, Dübendorfstrasse 60, 8051 Zürich
 - Priska Alldis, Leiterin Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, Beckenhofstrasse 16, Postfach, 8021 Zürich
 - Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
 - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Bildung und Soziales
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 444

Flüchtlingsprojekte der Pfarrei St. Stephan Männedorf. Beitragsgesuch

Sachverhalt

Im Anschluss an einen ersten Informationsanlass, der am 21. März 2016 stattfand, haben die Pfarreibeauftragte und Pfarreimitglieder der Pfarrei St. Stephan Männedorf begonnen, nach und nach Projekte mit Flüchtlingen aufzugleisen und durchzuführen. Inzwischen sind ca. 50 Freiwillige an den diversen Projekten beteiligt und engagiert. Es werden alle Flüchtlinge in der Gemeinde angesprochen. Folgende Projekte werden gemeinsam mit verschiedenen Trägern durchgeführt:

- Café International im Eltern-Kind-Treff für asylsuchende Eltern mit kleinen Kindern. Das Café findet seit 22. April jeden Freitag statt.
- Vermittlung von Patenschaften zwischen asylsuchenden Einzelpersonen und Familien mit Familien und Personen aus Männedorf: entweder zum Zweck der Unterstützung beim Deutschlernen, zur Integration insgesamt oder auch zur Wohnungs- und Arbeitssuche
- Joggingtreff jeden zweiten Dienstag
- Fussballtreff
- Gartenprojekt, an dem vier Familien teilnehmen
- Treffpunkt am See im Jugendhaus Männedorf mit Kaffeetrinken für Asylsuchende und Männedörfler jeden Donnerstagvormittag
- Geplant sind noch eine Kochgruppe, eine Nähgruppe und ein Projekt „Velos für Asylsuchende“.

Für die Freiwilligen aus Männedorf werden je nach Bedarf Weiterbildungen und Intervisionstreffen angeboten.

Die bisherigen und erwarteten Ausgaben 2016 werden mindestens CHF 2'900 betragen. Hauptträger sind die katholische Pfarrei St. Stephan Männedorf und die reformierte Kirchgemeinde Männedorf. Da sich die Flüchtlingsprojekte erst im Laufe dieses Jahres nach und nach entwickelt haben, konnten weder die reformierte noch die katholische Kirchgemeinde einen Betrag für Flüchtlingsarbeit für das Jahr 2016 budgetieren. Der Synodalrat wird daher um einen Beitrag von CHF 3'000 ersucht.

Erwägungen

Ein wesentliches Ziel der Flüchtlingspolitik des Synodalrats ist die Initialisierung und Förderung von Begegnungen zwischen Menschen vor Ort und Flüchtlingen. Die diversen angelaufenen und auch vorgesehenen Projekte der Pfarrei St. Stephan Männedorf sind sehr geeignet, diesen Zweck zu erfüllen. Sie bieten sehr breit und vielfältig Begegnungsmöglichkeiten und ermöglichen durch die gemeinsamen Aktivitäten von Einheimischen und Flüchtlingen einen nachhaltigen Austausch. Sie helfen bei der Integration der Flüchtlinge. Die Pfarrei stellt mit den Partnerorganisationen Infrastruktur und Organisation zur Verfügung. Es können viele Freiwillige gewonnen werden. Das Gesuch ist auch Priska Alldis, Leiterin der Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, bekannt. Sie empfiehlt einen Beitrag. Das Budget ist nicht sehr detailliert, es ist aber auch noch einiges in Fluss. Initiative und Innovationskraft sollen gefördert werden. Die Ressortleiterin beantragt, das Gesuch gutzuheissen und einen Beitrag von CHF 3'000 zu sprechen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Flüchtlingsprojekte der katholischen Pfarrei St. Stephan Männedorf werden mit einem Beitrag von CHF 3'000 unterstützt.
- II. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 480, Flüchtlingsprojekte Kirchgemeinden.
- III. Mitteilung an
 - Barbara Ulsamer, Pfarreibeauftragte, katholische Pfarrei St. Stephan Männedorf, Hasenackerstr. 19, 8708 Männedorf
 - Priska Alldis, Leiterin Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, Beckenhofstrasse 16, Postfach, 8021 Zürich
 - Ruth Thalman, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
 - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Bildung und Soziales
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 446

**Kirchgemeinde Regensdorf. Foyer-Erweiterung / Büroerneuerung / Renovation
Atrium St. Mauritius in Regensdorf. Bauabrechnung**

Sachverhalt

Mit Beschluss vom 13. Januar 2014 hat der Synodalrat der Kirchgemeinde Regensdorf den reglementgemässen Baubeitrag für die Foyer-Erweiterung, Büroerneuerung und Renovation des Atriums St. Mauritius in Regensdorf zugesichert.

Erwägungen

Mit Schreiben vom 2. Februar 2016 hat die Kirchgemeinde die definitiven Bauabrechnungen eingereicht. Gegenüber den veranschlagten Gesamtkosten von CHF 1'308'000, inklusive Vorprojektierung, weisen die Bauabrechnungen des Architekturbüros Wanner & Fankhauser vom 8. Mai 2014 (CHF 882'446.65) und 2. Dezember 2015 (CHF 435'554.70) Kosten in Höhe von CHF 1'318'001.35 auf. Die Vorprojektierung kostete CHF 48'000. Die Arbeiten konnten plangemäss durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Umsetzung einiger Brandschutzbestimmungen hat etwas länger gedauert. Die Bauabrechnungen wurden von der Rechnungsprüfungskommission am 30. März 2016 geprüft und verabschiedet. Der Kirchgemeindeversammlung wird diese am 29. November 2016 vorgelegt.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gemäss Bauabrechnungen vom 8.05.2014 und 2.12.2015	CHF 1'318'001.35
Vorprojektierung gemäss Abrechnungen	CHF 48'000.00
Zwischentotal	CHF 1'366'001.35
abzüglich:	
BKP 90 Möbel	- CHF 84'061.10
BKP 921 Vorhänge und Innendekorationsarbeiten	- CHF 3'608.70
Subvention GVZ vom 26.01.2016	- CHF 96'257.00
Total beitragsberechtigte Kosten	CHF 1'182'074.55

Der Bauausschuss hat die Bauabrechnungen geprüft und für in Ordnung befunden. Die Kirchgemeinde Regensdorf wies in den Jahren 2011 – 2015 einen durchschnittlichen Steuerfuss von 8% aus und lag damit 3.79% unter dem durchschnittlichen kantonalen gewogenen Mittel von 11.79%. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt somit 3% oder umgerechnet CHF 35'462.25.

Unter Berücksichtigung einer Akontozahlung in Höhe von CHF 23'000 am 14.12.2015 (SyR-Beschluss 287, 7.12.2015) verbleiben für die Schlusszahlung an die Kirchgemeinde noch total CHF 12'264.25.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst

- I. Von den Bauabrechnungen der Kirchgemeinde Regensdorf betreffend Foyer-Erweiterung, Büroerneuerung und Renovation des Atriums St. Mauritius in Regensdorf wird Kenntnis genommen.
- II. Der Baubeitrag wird auf 35'462.25 festgelegt. Die Kirchgemeinde Regensdorf erhält eine Restzahlung von CHF 12'462.25.
- III. Der Beitrag geht zu Lasten der Kostenstelle 750, Baubeiträge Kirchgemeinden.
- IV. Die Auszahlung des Baubeitrages erfolgt gemäss § 14 des Baubeitragsreglements.
- V. Mitteilung an
 - die Kirchgemeinde Regensdorf
 - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 29. August 2016
Seite 449